

Stadtbürgermeisterkandidat
und Listenplatz 1

Rainer Hilgert



Listenplatz 2
Markus
Herrmann



Listenplatz 3
Stefan Wolf



Listenplatz 4
Annette Wolf



Listenplatz 5
Elisabeth
Hilgert-Jung



Listenplatz 6
Rita Marucci



Listenplatz 7
Jürgen
Oeljeschläger



Listenplatz 8
Diana Born



Listenplatz 9
Christa
Herrmann



Listenplatz 10
Georg Loser



Listenplatz 11
Sebastian Jung



Unser Team für Münstermaifeld



Die Kandidatinnen und Kandidaten der ödp
für die Kommunalwahl am 7. Juni 2009

Ökologisch Demokratische Partei - ödp
Ortsverband Münstermaifeld
Frankenstr. 13 - 56294 Münstermaifeld
Tel.: 0 26 05 / 95 34 94

www.oedp-muenstermaifeld.de

Hier möchten wir Ihnen einige Eckpunkte vorstellen, die wir für eine gute Entwicklung Münstermaifelds für wichtig halten:



Transparente Politik

Ein demokratisches Gemeinwesen zeichnet sich dadurch aus, daß die Wege zu einer Entscheidungsfindung offen und transparent sind. Je mehr die Bürgerinnen und Bürger eingebunden werden, um so mehr identifizieren sie sich mit ihrer Gemeinde und sind auch zu persönlichem Engagement bereit. Dahertreten wir dafür ein, daß bereits im Vorfeld von Planungsaufträgen für städtische Projekte die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt ihre Vorstellungen einbringen können.

Wirtschaftliche Haushaltsführung

Es ist stets zu beachten, welche Auswirkungen Investitionen für die folgenden Jahre haben. Die laufenden Kosten müssen gesenkt werden. Insbesondere Investitionen zur Senkung des Energieverbrauches sind sinnvoll und entlasten die nachfolgenden Generationen. Zukunftsfähig ist Politik dann, wenn sie die langfristigen Folgen ihres Handelns bedenkt. Ökonomie und Ökologie stehen nicht im Widerstreit, sondern bedingen sich gegenseitig.

Erhaltung und Ausbau der Infrastruktur unserer Stadt

Aufgabe des Stadtrates und der Verwaltung ist es, für die Bevölkerung ein lebens- und liebenswertes Umfeld zu erhalten und wo möglich auszubauen. Kindergärten, Schulen, Spielplätze und Schwimmbad gehören ebenso dazu wie gute Einkaufsmöglichkeiten und ein attraktives Umfeld für das Seniorenzentrum.

Durch die Konzentration der zwei Supermärkte an einer Stelle hat es hier in den letzten Jahren eine deutliche Verschlechterung gegeben.

Förderung des Tourismus

Der Fremdenverkehr bietet sich bei unserer historischen Stadt mit ihrer bedeutenden Stiftskirche als wirtschaftliches Standbein an. Nötig sind hier weniger prestigeträchtige und kostspielige Großprojekte als vielmehr zahlreiche kleine Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität Münstermaifelds für die zahlreichen, oft nur durchreisenden Besucher.

Eine durchdachte Beschilderung für Parkplätze sowie sehenswerte Gebäude und ein markierter Rundweg durch die historische Innenstadt wären ein guter Anfang.

Man sollte sich allerdings nicht der Illusion hingeben, daß mit dem Tourismusgroße Summen für die Stadt eingenommen werden können. Aber eine Stärkung des Fremdenverkehrs sichert oder schafft neue Arbeitsplätze und eine attraktive Stadt mit einem guten gastronomischen Angebot steigert auch die Wohnqualität für die Münstermaifelder.

Anhand eines aktuellen Beispiels möchten wir unsere Vorstellungen von guter Politik für Münstermaifeld erläutern:

Mit dem Konjunkturpaket II wurden den Gemeinden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. Nachdem sich die Fraktionsvorsitzenden mit dem Bürgermeister auf ein Projekt geeinigt hatten, wurde folgende Maßnahme im Stadtrat einstimmig beschlossen:

Die Probstei 2 wird zu einem Stadtmuseum ausgebaut. Dazu wird an der Giebelseite zur Herrenstraße ein ca. 10x10m großer Anbau für den Eingang und einen Aufzug errichtet. Auf Grund der schlechten Haushaltslage soll das Museum auf ehrenamtlicher Basis betrieben werden.

Wie wären wir in dieser Sache vorgegangen?

Zunächst hätten wir im Stadtrat Vorschläge für die Verwendung der Mittel gesammelt, wobei selbstverständlich auch Anregungen aus der Bevölkerung beachtet worden wären. Wenn sich dann einige sinnvolle Alternativen herausgestellt hätten, wäre darunter von allen Stadtratsmitgliedern eine ausgewählt worden.

Dabei hätten wir folgendes Vorgehen favorisiert:

1. Die Beheizung des Schwimmbades wird von Strom auf die Nutzung von Solarwärme umgestellt und evtl. eine Blockheizkraftwerk (für das es seit 1.1.2009 eine erweiterte Förderung gibt) eingebaut. Dadurch werden die jährlichen Betriebskosten erheblich gesenkt.
2. In der Probstei 1 wird über dem Heimatmuseum ein Museum zur Stadtgeschichte eingerichtet. Dieses kann gemeinsam mit dem Heimatmuseum betrieben werden, was wiederum Kosten einspart.
3. Die Probstei 2 wird im Rahmen der Stadtsanierung renoviert und dient dem Kulturverein, den Stadtführern und weiteren Vereinen als Versammlungsort. Der Rosengarten kann als Treffpunkt für Jung und Alt im Herzen der Stadt dienen. Die Mieteinnahmen der Zahnarztpraxis bleiben der Stadt erhalten.

Was meinen Sie?
Sagen Sie uns Ihre Meinung!